

*Geschichten*

*aus der*

*www.storyzone.org*



Original: [View from the Rear Window](#) by unknown

Übersetzt von MastiffGirl

Wir lebten auf einer kleinen Ranch außerhalb der Stadt im schönen Montana. Dort war es schon lange wie eine Tradition, dass meine Frau jeden Samstagnachmittag ihren niedlichen Miniaturesel mit dem Wasserschlauch wusch. Normalerweise kommt sie danach ins Haus, um mir zu sagen, dass ihr kleiner Esel davon eine riesige Erektion bekommt! Dabei wurde sie jedes Mal von ihrem ‚großen Esel‘ so erregt, dass sie einen Joint rauchte und mich aufforderte, ihre Muschi zu lecken, bis sie kam.

Ich liebte die versauten Wünsche meiner Frau und neckte sie, indem ich davon redete, sie würde es genießen, den großen Penis ihres Esels zu saugen, bis er ihren Mund mit Sperma füllt und sie sollte sich von dem Esel ficken lassen wie in diesen Shows in Mexiko, von denen wir gehört hatten! Eines Samstagnachmittags sagte ich meiner Frau, ich würde für Besorgungen in die Stadt fahren, aber wieder zurück sein, wenn sie ihren Esel fertig gebadet hätte.

Dummerweise sprang mein Truck nicht an, also musste ich in der warmen Garage am Motor basteln. Nach einer Weile war mir von der Hitze so warm geworden, dass ich eine Pause brauchte und stellte mich an das offene Fenster. Von dort konnte ich sehen, wie meine Frau sich nackt am Pool sonnte. Offenbar war sie bereits fertig mit dem Esel. Sie hatte sich mit Sonnenschutz eingecremt und rauchte einen Joint.

Obwohl nur drei Meter zwischen uns waren, konnte sie mich durch das Fenster nicht sehen, als sie anfang zu masturbieren! Ich schätzte, die Erektion des Esels hatte sie wieder geil gemacht und sie konnte es kaum erwarten, bis ich nach Hause kam. Das war sehr spannend zu beobachten.

Dann sah ich, wie der Esel das Tor zum Garten aufdrückte. ‚Verflix‘, dachte ich, ‚das wollte ich schon lange repariert haben.‘ Bald streifte seine weiche Samtnase die Muschi meiner Frau. Sie erschrak und rief; „Du geiler kleiner Esel!“ Er bewegte sich etwas zurück und begann, das Kokosnussöl von ihren Füßen und Beinen zu lecken.

Es dauerte nicht lange, bis meine Frau den Penis ihres Esels mit Kokosöl einrieb und das Tier ihre Säfte aus ihrem Spalt leckte. Ich selbst hatte eine pochende Erektion. Als er ihre Muschi leckte, waren ihre Beine weit gespreizt. Ich war neidisch, was für eine riesige Erektion der Esel hatte, die in keinem Verhältnis zu seinem relativ kleinen Körper stand! Dann sprang er rittlings über dem Liegestuhl über meiner Frau und versuchte, sie zu besteigen!

Sie versuchte, unter ihm wegzurutschen, aber der obere Teil des Liegestuhls, gab nach und sie fiel mit ihrem Kopf und ihren Schultern nach unten und positionierte dadurch ihre Muschi genau richtig für den Esel. Ruckzuck war seine Penisspitze in ihrer Muschi! Ein weiterer Stoß, und meine Frau wurde von einem langen, dicken Eselpenis aufgespießt!

Ich sah staunend zu und lauschte durch das offene Garagenfenster dem lüsternen Stöhnen meiner Frau, zusammen mit den feuchten, schmatzenden Geräuschen des Eselpenis in ihrer Muschi. Meine Frau war high und wurde von einem Tier gefickt! Unfassbar ... wie geil mich das machte!

Dann hörte ich sie jauchzen: „Oh mein Gott, ich komme, ich KOMME!“, und sie schlang ihre Arme um ihn, zog sich näher an ihn heran, schlang ihre Beine um seine Flanken und stieß ihm mit ihren Hüften entgegen. Bei jedem Stoß stöhnte sie: „Ja, JA, JAAAAAAAAA!“ und fing dann an zu rufen; „Ich komme, ich komme, ohhhhh, ohhhhh ohhhhhhhhhhhhhhhhh!“

Der Esel bockte wild und dann spritzte eine riesige Menge Eselsperma an seinem Penis vorbei aus ihrer Muschi heraus.

Es dauerte noch einen Moment, dann flutschte sein großer Penis mit einem lauten Schmatzen aus ihr heraus, gefolgt von einem riesigen Schwall seines Spermas! Dann lief er über sie hinweg, wobei sein halbschlaffer Penis über ihren Bauch, ihre Brüste und ihr Gesicht glitt und eine Spermaspur hinterließ.

Ich konnte jetzt nicht anders und ging zum Pool, um die Muschi meiner Frau anzustarren. Durch meine Hose war meine pochende Erektion zu erkennen. Ihre Beine waren weit gespreizt und aus ihrer blank rasierten Muschi lief immer noch Sperma heraus.

Sie schaute mich erschrocken an, denn ihr wurde erst jetzt klar, dass ich zu Hause war. Sie stöhnte und bat mich, ihre Muschi zu lecken. Also kniete ich mich hin und fing an, ihre spermanasse Spalte zu lecken, bis sie einen zweiten Orgasmus hatte!

Dann beugte ich mich über sie und wollte meinen Penis einführen, aber ihre Muschi war viel zu gedehnt! Also griff ich nach ihrem Kokosöl, schmierte ihr Arschloch damit ein und fing an, ihren Arsch hart zu ficken. Ich war so geil, dass ich nicht lange brauchte und dafür sorgte, dass auch ihr anderes Loch nun mit Sperma gefüllt war.

Sie lächelte mich an. Sie war so befriedigt wie schon lange nicht mehr.

Nach diesem Tag änderte sich der Baderitus mit dem Esel. Wenn der Hengst wieder geil war, ließ sie sich von ihm ficken und, geil wie mich das machte, fickte ich dann immer den Esel in seinen Hintern! Dieser tierische Dreier war so geil, dass es irgendwann nicht nur samstags, sondern an fast jedem Tag der Woche passierte. Nach dem Eselfickleckte ich jedes Mal ihre vollgespritzte Muschi. Bald entwickelte ich eine Lust auf diesen süßen Eselsamen mit nussigem Geschmack.

Eines Morgens war ich sehr geil und beschloss, mir eine Extraportion zu holen. Ich streichelte den Eselpenis, bis er steif war. Dann saugte ich an seinem riesigen Schwanz, bis er einige Minuten später meinen Mund mit reichlich Sperma füllte. Ich schluckte so viel wie möglich von seiner riesigen Ladung Sperma und fühlte mich wie ein schwuler Junge, der gerade seinen gut bestückten Freund bedient hatte.

Ich wurde regelrecht süchtig nach dem süß schmeckenden Eselsperma und lutschte ihm fast jeden Morgen. Wenn er meine Frau später fickte, konnte er viel länger stoßen und sie zu einem starken Höhepunkt bringen und ihre Muschi bis zum Überlaufen mit seinem heißen Eselsperma füllen!

Was für ein tierisch geiles Leben!